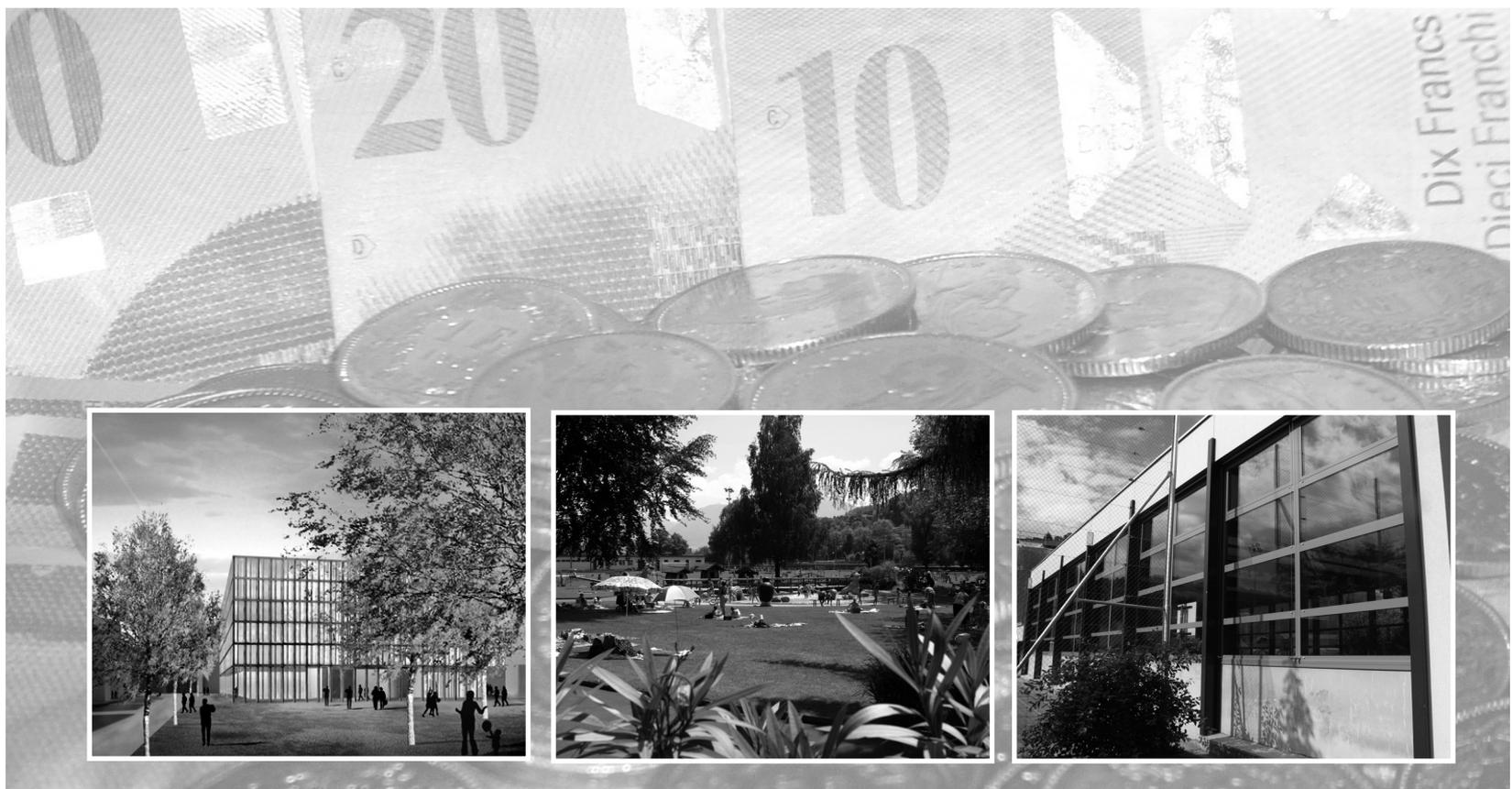


# Finanz- und Aufgabenplan 2008 – 2012



## ***Inhaltsverzeichnis***

1. ***Hauptmerkmale und Übersicht***
2. ***Grundlagen der Planung***
3. ***Auswirkungen der Kantons- und Bundespolitik***
4. ***Steuern***
5. ***Entwicklung in den einzelnen Departementen***
  - ***Präsidialdepartement***
  - ***Baudepartement***
  - ***Sozialdepartement***
  - ***Umwelt- und Sicherheitsdepartement***
  - ***Finanzdepartement***
6. ***Ergebnisse***
  - ***Laufende Rechnung***
  - ***Investitionsrechnung***
7. ***Beurteilung***
  - 7.1 ***Finanzstrategie Gemeinderat***
  - 7.2 ***Aufträge Einwohnerrat***
  - 7.3 ***Massnahmenplan 2008 - 2012***
8. ***Antrag des Gemeinderates***
9. ***Finanzplan***

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

## ***Vorbemerkung***

Der Gemeinderat legt Ihnen zum ersten Mal einen Finanz- und Aufgabenplan für die Folgejahre vor. Der bisherige rollende Finanzplan für die 5 Folgejahre wird ergänzt durch eine Auslegeordnung und einen Massnahmenplan. Dieser Massnahmenplan soll auch Gegenstand der politischen Diskussion mit dem Einwohnerrat sein, damit der Gemeinderat die Leitplanken für die Weiterentwicklung der Gemeinde und die einhergehende Finanzpolitik erhält.

Aufgrund des Führungswechsels im Finanzdepartement und der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, ist dieses nun vorliegende Dokument noch nicht auf dem Stand, wie der Gemeinderat Ihnen für die kommenden Jahre einen integrierten Finanz- und Aufgabenplan präsentieren möchte. Es ist jedoch ein erster Schritt in die Richtung, damit auch der Einwohnerrat ein adäquates Planungsinstrument für seine Arbeit bekommt. Für ein wirkungsvolles Controlling ist vorgesehen, im zukünftigen integrierten Finanz- und Aufgabenplan alle laufenden und geplanten Projekte abzubilden. Dieser Teil fehlt noch und wird im nächsten Jahr ergänzt werden.

Der Finanz- und Aufgabenplan ist eine mittelfristige, rollende Planung. Diese ist veränderlich und beinhaltet mit Ausnahme des Budgets in der Regel keine fixen bzw. bewilligten Zahlen oder Zielwerte. Vielmehr zeigt der Finanzplan einen Trend an und die Richtung für den Handlungsbedarf. Auch sind die Chancen und Risiken umso schwerer abschätzbar, je weiter der Planungshorizont entfernt ist.

## ***1. Hauptmerkmale und Übersicht***

Der Finanzplan 2008 bis 2012 wird im Wesentlichen beeinflusst durch die folgenden Veränderungen:

- Weitere Steuerausfälle infolge Steuergesetzrevision (Reduktion Vermögenssteuer ab 2009, Unternehmungssteuerreform ab 2010).
- Ungünstige Auswirkungen von Finanzreform und Finanzausgleich, jedoch grosse Unsicherheiten in der tatsächlichen Tragweite.
- Hohe Investitionen durch das Jahrhundertprojekt Zentrumsentwicklung, Investitionsspitze im 2010. Die hieraus resultierenden höheren Kosten für Abschreibungen/ Verzinsung etc. sind im Finanzplan berücksichtigt.

- Entwicklung laufende Rechnungen ohne Massnahmen (*in 1'000 Franken*)

<i>2008 B</i>	<i>2009 P</i>	<i>2010 P</i>	<i>2011 P</i>	<i>2012 P</i>
<i>-1'755</i>	<i>-3'109</i>	<i>-4'117</i>	<i>-4'530</i>	<i>-3'342</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Summe der Fehlbeträge aus der laufenden Rechnung in den folgenden 5 Jahren beträgt 16'853 Mio. Franken.</i></li> <li>• <i>Vorgesehene Desinvestitionen (Teiggi, Gemeindehausareal) führen zu Verbesserungen von 6.0 Mio. Franken.</i></li> <li>• <i>Fehlbetrag nach geplanten Desinvestitionen immer noch 10'853 Mio. Franken.</i></li> </ul>				

- Der Handlungsbedarf von Massnahmen zur Erreichung der gesetzten Finanzstrategie ist gegeben. Die notwendigen Überprüfungen und ein Massnahmenplan sind vom Gemeinderat eingeleitet und werden in Kapitel 7 "Beurteilung" dargestellt.

## 2. Grundlagen der Planung

<i>Eingabe Einflussfaktoren / Plangrössen</i>	<i>Finanzplanjahre</i>			
	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>
Personalaufwand Verwaltung/Betrieb	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Personalaufwand Lehrkräfte	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Teuerung Sachaufwand / Entgelte	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Steuerfuss	2.00	2.00	2.00	2.00
Wachstum der Ø Steuerkraft	3.25%	3.25%	2.50%	2.50%
Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	26'000	26'000	26'000	26'000
Zinssätze (für Neukredite)	3.50%	3.50%	3.50%	3.50%

Als Basis für die mittlere Wohnbevölkerung wurde der Stand per Ende 2006: 25'432 Einwohner herangezogen.

Bei den makroökonomischen Parametern haben wir die Planungsannahmen des Kantons Luzern übernommen.

Wir gehen von einem soliden Wachstum der Steuerkraft von 3.25% bis 2010 aus, nachher Rückgang auf 2.5% Wachstum. Das bedeutet ein Nettowachstum.

Aufgrund der regen Bautätigkeit gehen wir neu von 26'000 Einwohnern ab 2009 aus.

Die Chancen/Risiken liegen vor allem in der Konjunktorentwicklung, welche die zukünftigen Steuereinnahmen bestimmt und auch auf die Zinsen und den Schuldendienst Auswirkungen hat.

### ***3. Auswirkungen der Kantons- und Bundespolitik***

Während der Dauer des betrachteten Planungshorizontes haben folgende Projekte/Gesetze des Bundes bzw. des Kantons Einfluss auf den Finanzplan:

- Die kantonale Steuergesetzesrevision reduziert die Einnahmen aus den Gemeindesteuern ab Budget 2008 und nachhaltig in den Folgejahren mit rund 6.2 Mio. Franken, die Halbierung der Vermögenssteuer ab 2009 nachhaltig mit jährlich 2.5 Mio. Franken und die Unternehmenssteuerreform ab 2010 nachhaltig mit jährlich 1.8 Mio. Franken.
- Die Finanzreform und der Finanzausgleich (NFA) führen zu zusätzlichen jährlichen Belastungen von 0.3 Mio. Franken ab 2009. Die effektiven Auswirkungen der zahlreichen Veränderungen ab Budgetjahr 2008 sind mit grossen Unsicherheiten behaftet.
- Bildung: Die Nettokosten in der Planrechnung nehmen aufgrund abnehmender Schülerzahlen ab (Reduktion bis 2012 um 1.2 Mio. Franken), obwohl für das Projekt Tagesschulen ab 2009 Beträge von 65'000.-- bis 345'000.-- Franken vorgesehen sind.

Nicht berücksichtigt wurden Projekte oder Gesetzesänderungen, die zwar in Planung sind, deren Auswirkungen aber ungewiss oder noch nicht entschieden sind:

- Zusätzliche Belastungen der Gemeinden aus dem öffentlichen Verkehr.
- Einführung Basisstufe und Integration Kleinklassen an der Volksschule.
- Zusätzliche Kosten für die Gemeinden aus der Neuordnung der Pflegekosten.

## 4. Steuern

- *Entwicklung der Gemeindesteuern* (in 1'000 Franken)

<i>2008 B</i>	<i>2009 P</i>	<i>2010 P</i>	<i>2011 P</i>	<i>2012 P</i>
<i>60'700</i>	<i>62'673</i>	<i>64'710</i>	<i>66'327</i>	<i>67'986</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Solides Wachstum von 3.25% bis 2010, danach von 2.5%.</i></li> <li>• <i>Unsicherheit über die Auswirkungen der Steuergesetzesrevision und damit der Basis der Gemeindesteuern im Jahre 2008.</i></li> </ul>				

## 5. Entwicklung in den einzelnen Departementen

- *Präsidentaldepartement*

### *Personal*

Anhand einer Umfrage betreffend Mitarbeitendenzufriedenheit sowie Lohnniveauvergleichen sollen die Personalkosten überprüft und Massnahmen entwickelt werden.

### *Pensionskasse*

Die Pensionskasse weist per 31.12.2006 einen Fehlbetrag von Fr. 22,234 Mio. bzw. Fr. 27,504 Mio. (= versicherungstechnisches Gutachten) aus. Der Vertrag für das Darlehen der Arbeitgeberin über Fr. 30 Mio. läuft per Ende 2009 aus. Die Unterdeckung und die Ablösung des Darlehens soll mittels Ausfinanzierung und Ablösung der Gemeindegarantie sowie Anpassungen des Reglements umgesetzt werden. Eine Auswirkung allfälliger Beschlüsse ist im Finanzplan noch nicht berücksichtigt.

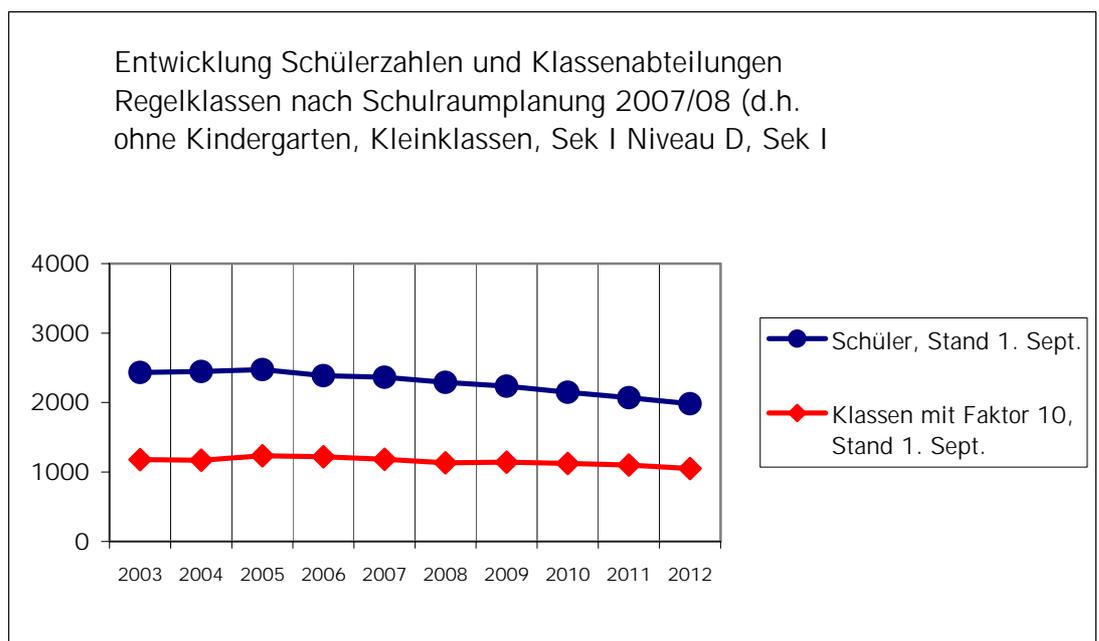
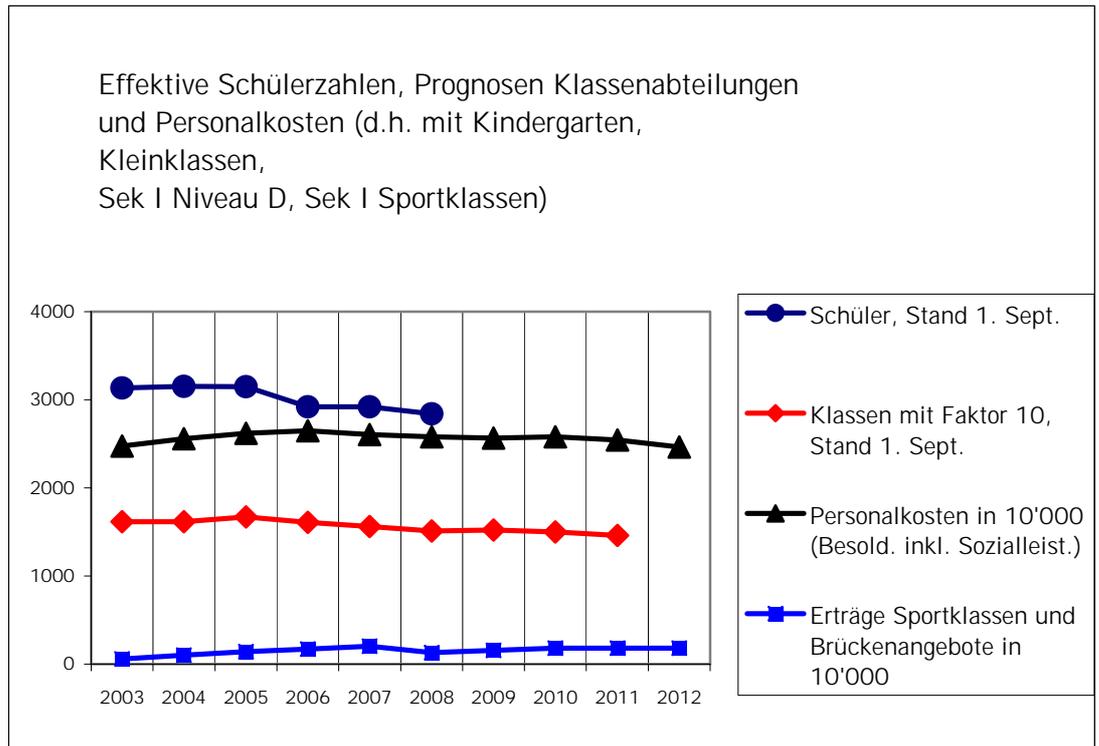
### *Musikschule*

Aufgrund des Rückgangs der Musikschulschülerinnen und -schüler müssen die Angebote überprüft sowie der Kostendeckungsgrad der Musikschule neu definiert werden (unter Einbezug von Qualitätssicherung sowie allfälligen kantonalen Vorgaben und Beiträgen).

### *Schülerinnen-/Schülerzahlen und Klassen*

Die Schülerinnen- und Schülerzahlenprognosen sinken auf der Kindergartenstufe prognostisch unbedeutend und an der Primarstufe deutlich. An der Sekundarstufe steigen die Schülerzahlenprognosen im gleichen Zeitraum. Diese Prognosen werden in den nächsten Jahren nach oben korrigiert, sofern die Zuwanderung im Umfang der letzten zwei Jahre anhält. Die aktuelle Bautätigkeit weist darauf hin.

Aufgrund dieser Schülerinnen-/Schülerzahlenprognosen bleibt die Klassenzahl auf der Kindergartenstufe konstant. Auf der Primarstufe (Regel- und Kleinklassen) sinkt die Klassenzahl um rund 10 Klassen, auf der Sekundarstufe steigt sie um 3 Klassen. Das kostenneutrale Schulangebot der Zentralschweizer Sportklassen ist auch im Endausbau (6 Klassen im Schuljahr 09/10) ein Standortvorteil für Kriens.



### ***Deutsch als Zweitsprache***

Der Ausländeranteil an der gesamten Schülerinnen- und Schülerzahl stieg in den letzten 10 Jahren auf der Kindergartenstufe (+ 5.8%) wie auf der Primarstufe (+ 4.8%) markant. Weil davon nach wie vor ein Teil vollfremdsprachig ist, muss spätestens ab 09/10 mit Mehrkosten im Rahmen von rund 10 Wochenstunden gerechnet werden (Intensivkurse).

### ***Tagesschule***

Aufgrund früherer parlamentarischen Aufträge (siehe B+A Nr. 119/06) sind Bedarfsnachweis, Modellplanung und Kostenberechnungen für eine Tagesschule weitgehend vorbereitet. Ergänzende Informationen und Fakten sollen eine Beschlussfassung durch den Einwohnerrat im Frühjahr 08 ermöglichen. Zudem sieht die Revision des kantonalen Volksschulbildungsgesetzes (Vernehmlassung bis 15.11.07) vor, dass ab Schuljahr 09/10 die familienergänzenden Massnahmen bedarfsorientiert mit einer Tagesschule ergänzt werden sollen. In den 3 Schuljahren zwischen 09/10 (1./2. Klasse), 10/11 (2./3. Klasse und ½ Klasse) und 11/12 (1./2. Klasse und 3./4. Klasse) müssen für Errichtung und Ausbau der Tagesschule Fr. 65'000.-- , Fr. 205'000.-- und Fr. 270'000.-- budgetiert werden.

### ***Werterhaltung Schulanlagen***

Im Bericht und Antrag vom 16.8.06 an den Einwohnerrat hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept im Rahmen von Fr. 13'000'000.- dargelegt. Nach der Umsetzung der 1. Sanierungsetappe Amlehn / Meiersmatt / Spezialtrakt im Schuljahr 07/08 werden bis 2012 in die Sanierung der Schulhäuser Roggern 1 und 2, Feldmühle, Krauer, Brunnmatt, Kirchbühl 1 und 2, Obernau 1, Gabeldingen und Fenkern (TH) etappenweise noch rund Fr. 7'500'000.-- zu investieren sein.

### ***Schulentwicklung***

***Schulsozialarbeit:*** Die Forderung der Schulpflege (Bericht *Schulsozialarbeit Kriens*, Mai 2003) nach einer Pensenerhöhung für die Schulsozialarbeit auf der Kindergarten- / Primarstufe hat sich in den letzten Jahren als Bedarf erwiesen. Dieser soll spätestens auf Schulbeginn 09/10 mit einem zusätzlichen Pensum von 40% abgedeckt werden.

***Ausbau Integrierte Informatik Sek I:*** Ab 2009 muss der Ausbau der Integrierten Informatik an der Sekundarstufe geplant und auf Schulbeginn 10/11 gemäss Vorgaben des Kantons umgesetzt werden (Kostenfolge noch nicht ermittelt).

***Integration:*** Ab 2010/11 wird die Integration der Kleinklassen B in die Regelklassen geplant und gemäss einer allfälligen Entscheidung des Kantons nach 2011/12 umgesetzt. Die Kostenfolge für die Umsetzung ist ungewiss.

***Basisstufe:*** Ab 2009 wird ein Basisstufenprojekt geplant 2010/11 umgesetzt und aufgrund der Erfahrungen und einer allfälligen kantonalen Vorgabe nach 2011/12 flächendeckend umgesetzt. Die Kostenfolge für die Umsetzung ist ungewiss.

**Schulorganisation SEK I:** Ab 2008/09 wird die aktuelle Schulorganisation der Sekundarstufe I (Niveau A-D) evaluiert und spätestens auf Schulbeginn 2010/11 bestätigt oder angepasst (ohne Kostenfolge).

**Lehren und Lernen:** Ab Schuljahr 2008/09 werden sich die Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe intensiv mit individualisierenden Unterrichtsformen auseinander setzen (Kostenfolge im Rahmen des ordentlichen Weiterbildungsbudgets).

#### **Kantonaler Schulkostenbeitrag**

Der Kostenverteiler zwischen Kanton (22.5%) und Gemeinde (77.5%) soll mittelfristig zugunsten der Gemeinden angepasst werden (Antrag VLG).

- **Baudepartement**

#### **Zentrumsentwicklung**

Das Krienser Ortszentrum hat dringend neue Impulse nötig. Mit dem Planungsbericht "Zentrumsentwicklung" - durch den Einwohnerrat am 18. Mai 2006 genehmigt – soll ein attraktives und lebenswertes Zentrum geschaffen werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit den Liegenschaftsverkäufen Gemeindehaus- und Teiggi-Areal die Umsetzung der Zentrumsprojekte finanzpolitisch verkraftbar sind.

Nach dem Architekturwettbewerb für ein Dienstleistungszentrum auf dem Pilatus-Areal werden als nächste Schritte der Planungsbericht "Kulturstätten" sowie ein Architektur-Wettbewerb auf dem Gemeindehaus- und Teiggi-Areal vorbereitet. In einem Gesamtpaket sollen in der Folge Parlament und Stimmbürger über Projektrealisierung und Liegenschaftsverkäufe entscheiden können.

#### **Infrastrukturanlagen**

**Schwimmbad:** Die Badeanlage Kleinfeld - 1968 in Betrieb genommen - ist dringend zu sanieren. Technik und Wasseraufbereitung sowie die Bassinanlagen weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf und müssen bis 2010 instand gestellt sein.

**Spiel – Pausenplätze:** Spielräume haben in Quartierstrukturen eine wichtige Funktion und schaffen die notwendigen sozialen Kontakte. Der Einwohnerrat hat am 28. Juni 2007 einer Aufwertung und Attraktivierung der Spiel- und Pausenplätze zugestimmt. Die Umsetzung ist in den Jahren 2008/2009 vorgesehen.

**Werterhaltung Strassen:** Am 28. Juni 2007 hat der Einwohnerrat die Notwendigkeit des Werterhaltes der Strasseninfrastruktur anerkannt und den entsprechenden Kredit genehmigt. Die Sanierungen werden etappiert in den nächsten vier Jahren ausgeführt.

**Hergiswaldbrücke:** Die unter Denkmalschutz stehende Hergiswaldbrücke ist den heutigen Ansprüchen des Verkehrs nicht mehr gewachsen. Die periodischen Messungen stellen konstante Setzungen und zunehmende Durchbiegung fest. Nach Prüfung verschiedener Alternativszenarien kam der Gemeinderat zum Schluss, dass der Bau einer neuen Brücke nicht zu umgehen ist. Der Gemeinderat hat die ersten Schritte und Vorabklärungen eingeleitet.

**Öffentlicher Verkehr:** Der Gemeinderat ist bestrebt, das bestehende Leistungsangebot im öffentlichen Verkehr zu fördern und zu optimieren. Nach der Anpassung des Liniennetzes im Rahmen des Projektes Agglomobil werden nun Förderungsmassnahmen für die Busse geplant. Auf der Oberrauerstrasse (Buslinie 1) werden im Rahmen des kantonalen Strassenprogrammes in den Jahren 2008/09 die ersten Massnahmen umgesetzt. Mittelfristig ist für die neue Buslinie 31 eine Busspur im Abschnitt Arsenal/Nidfeldstrasse zu realisieren.

Aufgrund der ungenügenden Nachfrage wurde der Sonntagskurs des Quartierbusses eingestellt. Nach einer Versuchsphase mit dem Telebus wird die Machbarkeit für die Einführung eines Rufbussystems geprüft.

**Seewasserwerk Horw/Kriens:** Mit der Aufgabe der Grundwasserpumpwerke im Siedlungsgebiet ist die Wasserbeschaffung mittelfristig sicherzustellen. Gemäss Wasserbeschaffungskonzept vom 18. September 2003 ist vorgesehen das Fremdwasser zu etwa gleichen Teilen ab den Netzen Luzern und Horw zu beziehen. Gestützt auf den Vertrag mit der Gemeinde Horw wird ab 2010 über die Mitbeteiligung am Bau eines neuen Seewasserwerkes zu entscheiden sein.

### ***Gewässerverbauungen***

Aufgrund der weltweiten Klimaveränderung mit vermehrt intensiv auftretenden Naturereignissen ist einem nachhaltigen Hochwasserschutz grösseres Gewicht beizumessen. Nach der Sanierung des Krienbaches werden als nächstes die Sonnenbergbäche sowie der Talacker-/Schlossbach auszubauen sein.

- ***Sozialdepartement***

### ***Sanierung Grossfeld***

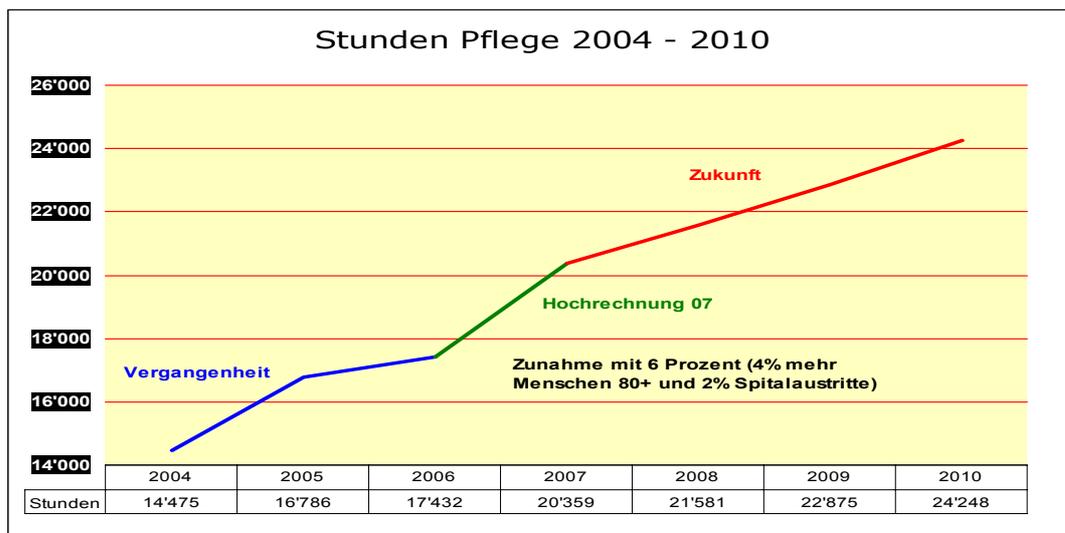
Der Zwischenbericht der Arbeitsgruppe "Grossfeld 08" sieht vor, in der Pflege vermehrt auch Betten für Notfälle und Tagesaufenthalte zur Verfügung zu stellen. In den Geschossen 3 bis 5 nimmt die Nachfrage nach Altersheimzimmern stark ab, andererseits ist deren Grösse und Infrastruktur nicht auf Pflege ausgerichtet. Dort sollen kleine Wohnungen für "Betreutes Wohnen" eingerichtet werden.

Im Zusammenhang mit der Behandlung des Finanzplanes hat der Gemeinderat beschlossen, die Sanierung Grossfeld zurückzustellen. Die vorgesehenen Investitionen in die Zentrumsplanung, Werterhaltung Schulanlagen, Sanierung Schwimmbad u.a. lassen eine höhere Investitionstätigkeit nicht zu.

Die Zwischennutzung ist neu zu planen.

### Spitex

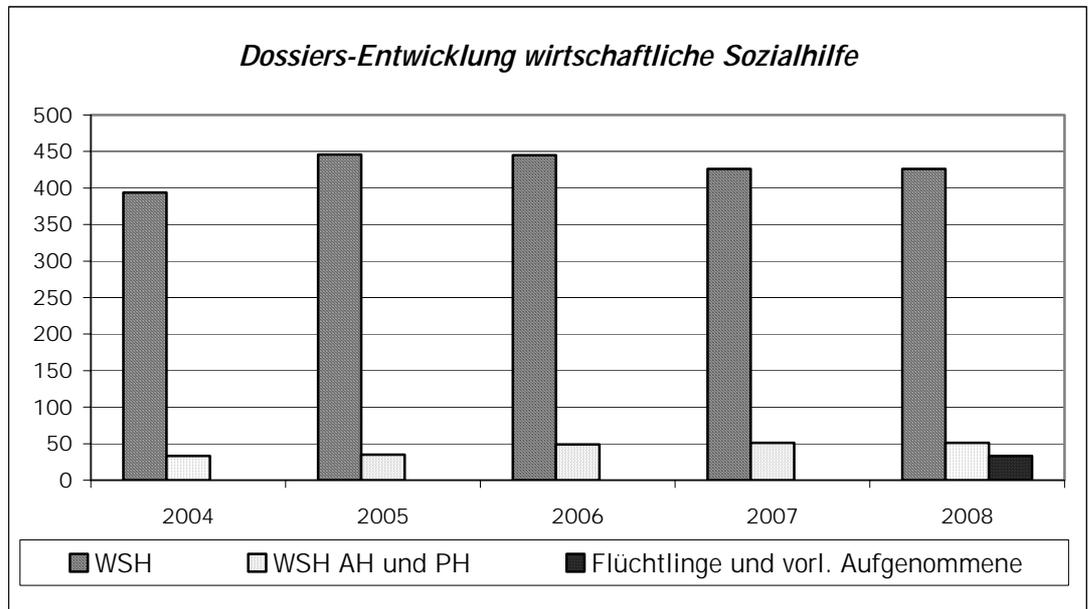
Durch den Wegfall der Beiträge des Bundesamtes für Sozialversicherungen steigt der Gemeindebeitrag an die Spitex auf Fr. 2'000'000.--. Die Leistungsvereinbarung wurde vom Gemeinderat noch nicht abgeschlossen. Sie soll Ende Jahr dem Einwohnererrat unterbreitet werden.



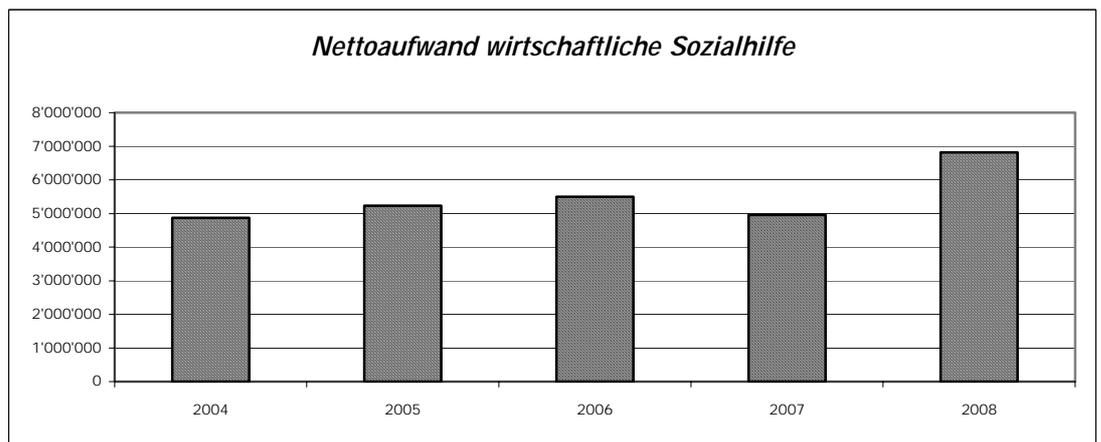
### Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)

Die Sozialabteilung hat ein Massnahmenpapier "zur beruflichen und sozialen Integration der Klientinnen und Klienten" erarbeitet. Es geht darum, nebst den verschiedenen Arbeitsintegrationsprojekten zusätzlich ein Netzwerk mit andern Partnern (Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe, Verwaltung) aufzubauen, um auch für Personen, die schwerer vermittelbar sind, Einsatzplätze zu akquirieren und die Anstellungsbedingungen auszuhandeln. Im Rahmen der Wirtschaftlichen Sozialhilfe müssen dazu vorerst personelle oder finanzielle Ressourcen geschaffen werden, um dieses Projekt möglichst kostengünstig umzusetzen.

**Fallzahlen:**



**Nettoaufwand**



- ***Umwelt- und Sicherheitsdepartement***

***Jugendanimation / Jugendarbeit***

Die ersten Umsetzungsschritte des Jugendleitbildes sind abgeschlossen. Die mobile Jugendarbeit ist aufgebaut und die Infobar installiert. Im Verlauf der nächsten Jahre beantragt der Gemeinderat die notwendigen Mittel, um die dringlichen Massnahmen gemäss Leitbild umzusetzen.

***Familienergänzende Kinderbetreuung***

2007 konnte der Schülerhort eröffnet werden, 2008 werden 5 zusätzliche Kinderkrippenplätze subventioniert. Bis 2011 folgen 15 weitere Plätze. Die Zahlen werden entsprechend dem Bericht und Antrag vom 18. Mai 2006 in den Finanzplan aufgenommen.

***Naturschutz***

Die Aufwertung und Vernetzung von Naturobjekten ausserhalb des Siedlungsraumes führt auch zu einer Attraktivierung des Lebens- und Erholungsraumes und soll deshalb vermehrt beachtet werden. Auch innerhalb des Siedlungsgebietes wird der wirkungsvollen Begrünung u.a. mit einheimischen Bäumen und Sträuchern ein besonderes Augenmerk geschenkt. Um den Erhalt der Hochmoore im Gebiet Kriensegg zu sichern, sind verschiedenste Renaturierungsmassnahmen notwendig, welche jedoch von Bund und Kanton finanziert werden.

***Abfallentsorgung***

Aufgrund von Kapazitätsengpässen und der peripheren Lage des Ökihofes sind alternative Standorte/Lösungen zu prüfen.

***Energie***

Das für die Zertifizierung des Labels "Energistadt" eingereichte Massnahmenprogramm soll in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen kontinuierlich umgesetzt werden. Im Weiteren stehen Massnahmen im Mobilitätsbereich und Aktionen zur Förderung des Energiesparens und der rationellen Energienutzung (extern und verwaltungsintern) im Vordergrund.

- **Finanzdepartement**

**Finanzen**

**Finanzreform 08, NFA, Steuergesetzesrevision:** Diese drei Kantonalen Projekte beeinflussen die Gemeindefinanzen sehr ausgeprägt. Bei der Erarbeitung des Budgets 2008 haben wir festgestellt, dass die Änderungen in diversen Konti nicht den vom Kanton mitgeteilten Globalbilanzen der Finanzreform 08 entsprechen. Die genauen Entlastungen oder Mehrbelastungen werden sich aber erst mit den effektiven Zahlen im Jahre 2008 ergeben.

Auf Grund des Wirkungsberichtes für den Finanzausgleich (NFA) hat der Grosse Rat des Kantons Luzern für 2009 Anpassungen in einzelnen Bereichen beschlossen. Von diesen Korrekturen können die Gemeinden ganz unterschiedlich betroffen sein. Kriens erhält neu einen Beitrag aus dem Topografischen Lastenausgleich und verliert aber den bisherigen Beitrag aus dem Infrastrukturlastenausgleich. Gesamthaft wird Kriens ab 2009 aus dem Kantonalen Finanzausgleich nur noch Fr. 240'000.-- erhalten. Bisher waren es ca. Fr. 500'000.-- pro Jahr.

Die gestaffelten Auswirkungen aus der Steuergesetzesrevision sind im Budget 2008 (erster Schritt: Entlastung des Mittelstandes) und im Finanzplan für 2009 (Reduktion der Vermögenssteuern) und ab 2010 (Anpassung der Gewinn- und Kapitalsteuer) berücksichtigt.

**Kostenrechnung KORE ab 2009:** Gemäss Gemeindegesetz müssen die Gemeinden des Kantons Luzern ab 2009 die Rechnungslegung in einer anderen Form vornehmen. Es gibt die drei folgenden Möglichkeiten: HRM plus, KORE oder WOV. Auf Grund verschiedener Argumente wählt Kriens, wie die meisten Gemeinden, das Modell HRM plus. D.h. ab 1. Januar 2009 werden wir zusätzlich zur bisherigen Finanzbuchhaltung eine flächendeckende Kostenrechnung führen, um Brutto- und Nettokosten für alle Leistungsgruppen und Leistungen im Sinne einer Vollkostenrechnung auszuweisen.

Es ist geplant, diese Kostenrechnung provisorisch bereits im 2008 einzuführen, damit in einer Übergangsphase Erfahrungen gesammelt und damit verbundene Korrekturen vor der offiziellen Einführung gemacht werden können.

Mit diesem Vorgehen ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen gewährleistet und es besteht aber auch die Möglichkeit jederzeit zu einem späteren Zeitpunkt weitere Anpassungen und Systemänderungen vorzunehmen.

**Anlagebuchhaltung:** Parallel mit der Einführung der Kostenrechnung muss auch eine Anlagebuchhaltung für das Verwaltungsvermögen eröffnet werden. Basis für dieses neue Instrument bilden die Investitionen gemäss früheren Investitionsrechnungen. Mit den Daten aus dieser Anlagebuchhaltung können die für die KORE notwendigen kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen errechnet werden.

### **Steuern**

Ab Sommer 2008 wird die Ausgleichskasse die neuen AHV-Nummern an die Arbeitgeber ausliefern. Aus diesem Grund werden durch das Steueramt, voraussichtlich im Jahr 2009, sämtliche 16'000 Steuerdossiers neu beschriftet und sortiert werden müssen.

Zur Zeit laufen Abklärungen zur Vereinheitlichung der Steuersoftware im Kanton Luzern. Ziel ist ein vereinfachter Datenaustausch zwischen den Gemeinden und der Dienststelle Steuern (ehemals Kantonale Steuerverwaltung). Nach heutigem Stand sollte das Projekt im Verlauf des Jahres 2011 abgeschlossen werden können.

Per 1.1.2008 tritt das neue Steuergesetz in Kraft. Da die vergangenen Jahre aus fiskalischer Sicht erfreulich verlaufen sind, ist die nun anstehende Steuergesetzrevision notwendig und für die Gemeinde Kriens auch verkraftbar. Trotz diverser Berechnungen ist es nicht möglich, die zu erwartenden Steuerausfälle für das Jahr 2008 genau zu berechnen.

Für den Finanzplan 2008 – 2012 wird auf die Berechnungen des Kantons abgestellt. Dieser prognostiziert für die Jahre 2009 und 2010 ein durchschnittliches Wachstum von je 3.25 % und für die Jahre 2011 und 2012 von jeweils 2.5 %.

Sofern sich die Wirtschaft und die Wohnbevölkerung wie heute angenommen entwickelt, darf für die Folgejahre mit höheren Steuererträgen gerechnet werden. Dazu müssen jedoch die Auswirkungen der Steuergesetzrevision für das Jahr 2008 abgewartet werden (Sommer 2008; Akontorechnung 2008).

## **6. Ergebnisse**

- **Laufende Rechnung** (in 1'000 Franken)

	<i>2008 B</i>	<i>2009 P</i>	<i>2010 P</i>	<i>2011 P</i>	<i>2012 P</i>
<b>Total Aufwand</b>	<b>152'458</b>	<b>153'059</b>	<b>155'054</b>	<b>157'793</b>	<b>158'981</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>150'703</b>	<b>149'950</b>	<b>153'937</b>	<b>156'263</b>	<b>155'639</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>- 1'755</b>	<b>- 3'109</b>	<b>- 1'117</b>	<b>- 1'530</b>	<b>- 3'342</b>

- *Bei diesen Ergebnissen sind geplante Desinvestitionen von je 3 Mio. Franken in den Jahren 2010 und 2011 bereits eingerechnet.*

- **Investitionsrechnung** (in 1'000 Franken)

	<i>2008 B</i>	<i>2009 P</i>	<i>2010 P</i>	<i>2011 P</i>	<i>2012 P</i>
<b>Brutto-Investitionen</b>	<i>7'010</i>	<i>10'410</i>	<i>20'200</i>	<i>8'700</i>	<i>14'000</i>
<b>Investit.-Einnahmen</b>	<i>2'450</i>	<i>2'450</i>	<i>2'450</i>	<i>2'450</i>	<i>2'450</i>
<b>Netto-Investitionen</b>	<i>4'560</i>	<i>7'960</i>	<i>17'750</i>	<i>6'250</i>	<i>11'550</i>

- *Investitionsspitze im 2010 wegen Zentrums-Realisierung.*
- *Investitionsschwerpunkt im 2012 mit Seewasserwerk und Sanierung Grossfeld.*

## 7. Beurteilung

### 7.1. Finanzstrategie Gemeinderat

Der Gemeinderat hat aufgrund der Auslegeordnung und der Perspektiven aus dem vorliegenden Finanzplan 08-12 folgende Finanzstrategie beschlossen:

- Durch ein Massnahmenbündel muss ab 2009 wieder eine ausgeglichene Rechnung resultieren
- Neuverschuldung für Jahrhundertprojekte (Zentrumsplanung, Heime etc.) von bis zu 25 Mio. Franken wird in Kauf genommen
- Potenzial schaffen für Steuersenkungen

### 7.2. Aufträge Einwohnerrat

- Motion "Sparpotential durch Zusammenarbeit mit Agglomerationsgemeinden" wurde überwiesen
- Auftrag des Einwohnerrates betreffend Auslegeordnung gemäss Bemerkung zum Finanzplan 2007 bis 2011

### 7.3. Massnahmenplan 2008 - 2012

Der Gemeinderat hat in seiner Klausur ein Bündel von Massnahmen bzw. Überprüfungen beschlossen, die in der Folge zu Projekten mit konkreten Zielsetzungen bezüglich Kosteneinsparungen/Ertragsverbesserungen bzw. Investitionsreduktionen führen sollen.

### **7.3.1. Allgemeines**

- Überprüfung Zentrums-Realisierung unter Berücksichtigung Kulturstättenplanung und Optimierung der Investitions- und Kostenplanung
- Überprüfung Auswirkungen Finanzreform 08
- Entscheid Ausfinanzierung Pensionskasse
- Weiterbearbeitung bzw. Priorisierung Zusammenarbeitsprojekte (Motion Nr. 106) nach Planungsbericht Fusion
- Überprüfung Gebühren/Tarife
- Departementsreform mit Zielsetzung Effizienzsteigerung
- Kundenfreundliche Prozesse durchsetzen

### **7.3.2. Bildung**

- Entscheid Einführung Tagesschule
- Überprüfung Klassenbestände
- Überprüfung Schulraumplanung als Grundlage für die weiteren Sanierungen Schulanlagen (inkl. Benützung Schulanlagen für Brückenangebot)
- Prüfung der Schliessung von gemieteten Kindergartenlokalen
- Verhandlung mit dem Kanton über den Kostenverteiler in der Bildung

### **7.3.3. Soziales**

- Punktuelle Überprüfung von vermuteten Missbräuchen mit externer Hilfe
- Lancierung des Projektes „Berufliche und soziale Integration“ zusätzlich zu den Arbeitslosenprojekten
- Überprüfung und Standortbestimmung Verwandtenunterstützung und Rückerstattung ehemaliger Klienten
- Prüfen Kostenbeiträge Vormundschaft

### **7.3.4. Heime**

- Zwischennutzung Grossfeld sichern
- Deckungsbeitrag der Heime von mind. 1.5 Mio. Franken jährlich
- Überarbeitung des Leistungsauftrages
- Benchmark mit Heimen der Agglomerationsgemeinden
- Alternative Bauherrenmodelle prüfen für Modernisierung/Umnutzung Grossfeld

### **7.3.5. Spitex**

- Leistungsvereinbarung neu verhandeln
- Synergien mit Heimen prüfen (Bedarfssteuerung)
- Verhandlung Tarif mit santésuisse ZS (via VLG, Spitexverband)
- Leistungs-/Kostenvergleich (inkl. Kostendeckungsgrad)
  - Hauswirtschaftsdienst
  - Obligatorische Leistungen

**7.3.6. Desinvestitionen und Kostenoptimierungen gemeindeeigener Liegenschaften**

- Kostenoptimierung und Überprüfung Horwerstrasse 1 und 8
- Prüfung Veräusserung Parzelle Mattenhof
- Wiedererwägung Verkauf Bauland Unter-Meiersmatt

**7.3.7. Wachstumsimpulse**

- Umsetzung Zentrumsprojekte
- Neuansiedlung von Gewerbe (Schappe, Schlund) fördern und Kundenpflege
- Schaffung von neuem Wohnraum inkl. Zonenplan-Änderungen prüfen

**7.3.8. Bewertung der Auswirkungen (Matrix)**

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass ein Bündel von Massnahmen notwendig ist, um die Ziele der dargestellten Finanzstrategie in der Planperiode zu erreichen.

Nach der Überprüfung der oben dargestellten und allenfalls zusätzlichen Handlungsoptionen ist es das Ziel, ausgeglichene Jahresrechnungen nach Optimierungen zu präsentieren.

Die Auswirkungen der beschlossenen Massnahmen sind noch offen und sollen gesamtheitlich dargestellt werden (in 1'000 Franken):

Jahr	Laufende Rechnung*	Desinvestition	Aufwand-Reduktionen /Verbesserungen	Zusätzliches Wachstum	Resultat nach Verbesserungen und Desinvestitionen
2008	<b>-1'755</b>				
2009	<b>-3'109</b>				
2010	<b>-4'117</b>	3'000			
2011	<b>-4'530</b>	3'000			
2012	<b>-3'342</b>				

\* ohne Desinvestitionen

## **8. Antrag des Gemeinderates**

Sie können den Finanz- und Aufgabenplan zur Kenntnis nehmen und Bemerkungen beschliessen. Mit Inkrafttreten der neuen GO können Sie zukünftig den Finanz- und Aufgabenplan genehmigen, teilweise genehmigen oder nicht genehmigen. Sie können auch Bemerkungen beschliessen, im Beschluss konkrete Aufträge für die weitere Planung festhalten und zu einzelnen Vorhaben allenfalls Vorstösse einreichen.

Da es sich beim Finanz- und Aufgabenplan um einen Planungsbericht handelt, stellt die Kenntnisnahme keine Bewilligung konkreter Projekte dar. Für alle Vorhaben, die in die Zuständigkeit des Einwohnerrates fallen, werden wir Ihnen separate B & A unterbreiten.

Kriens, 24. Oktober 2007

**GEMEINDERAT Kriens**

  
Helene Meyer-Jenni  
Gemeindepräsidentin

  
Robert Lang  
Gemeindeschreiber